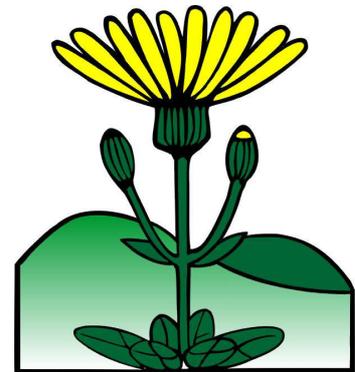


Willkommen in der Rennsteigregion Pilgertouren, Natur- und Landschaftsführungen der besonderen Art für Körper Geist und Seele



**Naturpark
Thüringer Wald**
Verband NATURPARK THÜRINGER WALD e.V.

Kontaktdaten des zertifizierten Natur- und Landschaftsführers:

**Konrad Dorst / Köpplleinstraße 63, 98724 Lauscha/Thüringen / Telefon: 036702 21331 / Mobil: 01718019223
e-mail : dorstolymp63@yahoo.de**

Das Querdenker-Konzept der Evangelisch/Lutherischen Kirche Mitteldeutschland (EKM) STADT-LAND-KIRCHE 2017/2020 bildet die Grundvoraussetzung eines ausgewogenen Kirchen-Tourismus-Projekt des Fördervereines der denkmalgeschützten Jugendstilkirche zu Lauscha e.V. Unsere Pilgertouren führen durch dunkle Wälder, über hohe Berge und tiefe Täler, wo Glaubens Vertriebene aus Böhmen und anderen katholischen Orden ihre Heimat fanden, wo christlicher Glaube noch gelebt wurde, wo einst die alten Herzöge und Fürsten jagten, wo die alten Glasmeister, Holzfäller, Forstmeister, Flößer, Griffelmacher, Harzscharrer, Köhler, Goldwäscher, Handels- und Kaufleute ihren Brotverdienst nachgingen, wo einst Wilderer, Holzdiebe, Spitzbuben, Halsabschneider, Zigeuner, Räuber und Spießgesellen ihr Unwesen trieben. Legenden und Mythen aus dieser längst vergessenen Zeit zeugen noch heute links und rechts vom Rennsteig vom kargen Leben der Siedler in einer unbezungenen Naturlandschaft. Die unterschiedlichen Schwierigkeitsgrade der 21 Pilgerrouten führen über schmale Höhenpfade, Sumpf- Moorast- und Heidelandschaften, steinigtes Gelände, verwachsene alte Wege und Stege, Wald- und Bergwiesen mit ihren Kräuter und Heilpflanzen, zu ehemaligen Standorten der verlorenen Waldglashütten, zu Kirchen und Friedhöfen der damaligen Gemeinden sowie zu alte Kultstätten der Wiedertäufer im Teufelholz. Alte längst vergessene Flurnamen, welche typisch für die Region waren zeigen in bewegten Bildern die historischen Gegebenheiten der letzten 500 Jahre unserer Kirchen- und Heimatgeschichte.

Dem Betrachter werden Kenntnisse über die Entstehung von Kulturlandschaften und ihre nachhaltigen Veränderungen am Rennsteig vermittelt. Der Bildungsauftrag der zertifizierten Natur- und Landschaftsführer ist es Natur- und Umweltschutz zusammen mit historischen Gegebenheiten und Tradition im Naturpark Thüringer Wald sowie im Thüringer Schiefergebirge erlebbar zu machen. Die geführten Wanderungen durch die Rennsteigregion tragen dazu bei. Voraussetzung für die Teilnahme an den Exkursionen ist ein guter gesundheitlicher Allgemeinzustand sowie festes Schuhwerk, Wander- und Regenbekleidung. Merke: „Es gibt kein schlechtes Wetter nur schlechte Bekleidung“. Führen Sie immer genügend Trinkflüssigkeit mit sich. Rucksack-Verpflegung ist angebracht! Die Routenführungen sind gegliedert in leichte, mittelschwere und schwere Schwierigkeitsgrade. Haben sie Verständnis für Zeit, Raum, Glaube und Natur, denn der Weg ist das Ziel. Suchen Sie sich eine individuelle Streckenführung aus (siehe Themenbereiche) und sprechen Sie diese mit dem zertifizierten Natur- und Landschaftsführer Konrad Dorst aus Lauscha ab. Bemerkenswert ist das von den bisher ausgebildeten Natur- und Landschaftsführern im Freistaat Thüringen, zwölf davon aus dem Landkreis Sonneberg kommen und bereits 2012 ihr Zertifikat ablegten. Seitdem sind diese als arrangierte, erfahrene und aktive Wanderführer unterwegs. Gerade das Konzept der einzelnen Natur- und Landschaftsführer im südlichsten Teil des Naturpark Thüringer Wald ist sehr vielfältig und naturbezogen. Körper, Geist und Seele spielen dabei eine maßgebliche Rolle. Breit gestaffelt ist das Angebot in der Rennsteigregion und bietet für alle Altersgruppen entsprechende Alternativen. Zurück zur Natur, lautet die Devise, denn wir sind ein Teil davon! Ohne Handy, ohne Stress, ohne technische Hilfsmittel finden Naturfreunde, Umweltaktivisten sowie gestresste Manager Ruhe und Entspannung!

Hier einige praktische Beispiele:

Start der großen Pilgertouren entlang der Via Porta ist das evangelischen Kloster Volkenroda im thüringischen Unstrut-Hainich-Kreis, Ziel das Kloster Waldsassen im Oberpfälzer Landkreis Tirschenreuth. Die Via Porta verläuft über eine Länge von etwa 300 km durch das Thüringer Keuperbecken, den Hainich, den Thüringer Wald und das Thüringer Schiefergebirge, dann durch das Fichtelgebirge bis in die Oberpfalz. Der Weg kann in 18 Tagesetappen begangen werden. Zwei davon führen durch Tschechien. Der Streckenverlauf zeigt eine Info-Tafel im Innenhof vom Kloster Waldsassen.

Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung versuchen wir professionell, regionale Inhalte ins Überregionale zu übertragen um ökologische, soziale, kulturelle, christliche sowie ökonomische Gesichtspunkte in ihren Wechselwirkungen besser verstehen zu können. Dieses Kirchen-Tourismus-Konzept soll dazu beitragen! Schwerpunkte unseren ausgesuchten Pilgertouren links und rechts von der Via Porta bilden die evangelisch/lutherischen Kirchenkreise Sonneberg und Saalfeld/Rudolstadt.

Eine einzigartige Besonderheit bildet in der Rennsteigregion eine dreitägige Pilgertour unter dem Begriff: „Pilgern ist beten mit dem Füßen“ welche von Sonneberg aus starten soll. 12 sehenswürdige Kirchen und Pilgerort bilden dabei den Schwerpunkt:

Am 1 Tag geht es mit der Thüringer Regional Bahn von Neuhaus/Rwg. nach Sonneberg. Die Pilgertour beginnt in der katholischen und evangelischen Stadtkirche Sonneberg mit einem Friedensgebet und führt von dort aus über Neufang, dem Schustershieb zur Stadtkirche Steinach, den historischen Glasträgerweg entlang zur Jugendstilkirche Lauscha und über den Kirchen- und Totenweg, vorbei am Sühnstein Büttelsfritz/Pfarrer Schmidt nach Steinheid zur Wallfahrtskirche. Von dort geht es über den Rennsteig entlang nach Glückstal, der vergessenen Waldglashütte und weiter zur einmaligen Holzkirche Neuhaus am Rennweg. Die erste Übernachtung erfolgt in Schmalen Buche, den ehemaligen Standort einer verlorenen Waldglashütte. wenn möglich in einem Hotel oder in einer Herberge bzw. im Freien. Das bleibt unseren Pilgern überlassen.

Am 2 Tag nach einem gemeinsamen Gebet und einem Pilgerfrühstück geht es am frühen Morgen weiter den Rennsteig entlang nach Spechsbrunnen zur dörflichen Barockkirche. Von dort führt die Tour über den ehemaligen Todesstreifen (Staatsgrenze West) zur Dorfkirche Lichtenhain und weiter entlang im Naturschutzgebiet in Richtung Thüringen Warte bei Lobenstein. Vom Pilgerhöhenpfad steigt die Gruppe hinunter zur Stadtkirche Gäfenthal und hoch zum Schloss Wespenstein. Nach einem Gebet in der Kapelle auf Schloss Wespenstein und einer karglichen Pilgermahlzeit übernachtet die Gruppe auf Schloss Wespenstein, oder im Pfarrhaus bzw. in einer Höhle in deren Nähe.

Am Tag 3 geht es nach einem Gebet und einem Pilgerfrühstück vom Buchenhain aus zur Barockkirche nach Großneundorf, über den Winterberg zum Schwefelloch bei Gebersdorf und weiter nach Schmiedefeld zur Bergmannskirche. Die Ortskirche Lichte bildet das nächste Ziel. Von Waschdorf aus geht es den Finsteren Grund entlang hoch nach Neuhaus am Rennweg. Die Pilgertour wird mit einer Feldandacht auf dem Friedhof Schmalenbuche beendet. Übernachtet wird in Neuhaus am Rennweg, dem Ausgangsort der Pilgertour.

Weitere allgemeine Tourenbeschreibungen des zertifizierter Natur- und Landschaftsführer Konrad Dorst:

Die Landschafts- und Pilgerwegführungen gehen von Lauscha aus, dem Rennsteig entlang bis zum Dreierherrenstein. Der Rückweg verläuft über Scheibe-Alsbach an dem Trinkwasserspeicher vorbei, hoch zum Panoramablick Weidmannsheil über die Zyriusbrücke, ins Glücksthal, an der alten Flößerrinne hinunter zum Wächtersteich, weiter zur Mordschlucht und nach Lauscha zurück.

Oder von Lauscha aus dem Rennsteig entlang bis zu der ehemaligen Staatsgrenze West an der Kalten Küche. Dort kreuzt der Rennsteig an die alte Handels-und Heeresstraße, welche von Nürnberg nach Leipzig führte. Der Rückweg verläuft links vom Rennsteig über die Zigeunerebene zur Richtstatt unterhalb des Pappenheimerberges bis zum sieben Bergeblick, hin zum Schnitterskopf und die Perthenecke hinunter nach Lauscha.

